

"FLASH - NEWS" Nr. 66

A K T U E L L ,
I N F O R M A T I V ,
O B J E K T I V !

Erscheint vierteljährlich
Lienz, im Sept. 1994
Herausgeber: Girstmair Bruno

Beiträge für 1994:

Aktive ÖS 700.- Passive ÖS 400.-

Fliegerarzt:

Dr. Kraler Lienz 04852 / 65688

Dr. Lahoda Zell am See 06542 / 7152

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse Nr. 0011 27 76 39

Österreichischer Aero Club:

Prinz Eugen Str. 12 A - 1040

Wien Tel. 0222 / 65432

- 00. In eigener Sache
- 01. Unfälle im letzten Quartal
- 02. Osttirol Cup in Lienz und Virgen
- 03. Nächster Sonderpiloten Kurs
- 04. Zetttersfeldbahn und kein Ende
- 05. Startplatz Steiner Mandl
- 06. Der etwas andere Schüler
- 07. Einfach zum Nachdenken
- 08. Flash Action Treff
- 09. Flash Telex
- 10. Worüber man spricht

Kostenlose Information
Adressaten: 130 Stück
Erste Auflage: Juli 1979
Kopien: Eigen
Erscheinung 4 x im Jahr
News Deadline: 15. Dez. 1994

Anschrift:
Beda Weber Gasse 4
A - 9900 Lienz
Info line, 04852 / 655 39

Ihr werdet schon sicher gespannt auf die neue Ausgabe der Club Info warten, mit nnähernd 12 Seiten Clubinfo wird hier wohl wieder weit über das Ziel geschossen. Doch ohne die Informationen die hier wieder gegeben wird, würde die Kommunikation untereinander viel vermissen. So freut sich Bernd in Berlin genauso wie Hans in Gladbeck über Neuigkeiten die hier frei Haus geliefert werden und mancher wird zum Telefon Hörer greifen und fragen ist das auch wirklich war oder daß ist ja ein Termin wo ich auch mit dabei sein kann. Es steckt viel Kleinarbeit dahinter bis die Druckreife und Gestaltung erlangt ist. Aber das Resultat und das Echo bestätigt den richtigen Weg, auch wenn es manchmal schon ermüdend wird 12 Seiten in sich rein zu ziehen. Viel Lese Spaß mit den Flash News und das gleich viermal im Jahr plus Sonder Ausgaben!

00. IN EIGENER SACHE: **Erster tödlicher Unfall in Lienz seit 03 Jahren**, in der letzten Clubinfo schrieb ich leider wie sich jetzt rausstellte etwas zu früh daß gerade in Lienz die Unfallzahlen rückgängig seien. Doch schon eine Woche nach Veröffentlichung der letzten Info ging es Schlag auf Schlag und gipfelte mit dem tödlichen Absturz von Forst Wolfram. Zu letzteren Unfall ein paar subjektive Empfindungen. Ich selbst kannte Wolfram nur von einigen belanglosen Gesprächen her, für mich ein eher introvertierter Typ, der in der Früh der Erste und Abend der Letzte beim Fliegen war, mit seinem roten Overall und seiner Größe sicher auch anderen Piloten auffiel. Er verweilte 1 bis 2 mal im Jahr hindurch in Lienz und fröhnte dabei seinem Hobby, dem Paragleiten. An diesem 11 August war ich gerade mit einem Tandem Hängegleiter unterwegs. Nach der Landung, im Gespräch mit einem Gast,

schrie plötzlich jemand „schau was macht der denn“. Mein Blick richtete sich gegen West als ich sah wie der Pilot in einer horizontalen Körperlage aus ca. 15 bis 20 Meter Höhe frontal (hohe Dreh Geschwindigkeit) in den Maisacker einschlug. Fast im selben Zeitpunkt wurde bereits die Rettung Lienz alarmiert, innerhalb von Minuten war die Rettung und der Rettungs Hubschrauber anwesend. Helmut und Wurzacher Martin waren als erste am Unfallort. Da die Unfallstelle sich mitten im Maisfeld befand mußte erst ein Pfad von beiden Seiten her frei getreten werden. Mit gleich 2 Ärzten, Rot Kreuz Helfern und Flugrettern einem kleinen technischen Labor wurde intensiv reanimiert. Helmut betätigte sich bei der Herzmassage Martin hielt den Sonnenschirm und ich die Infusionsflasche. Die Vorgangsweise war gezielt und gekonnt. Am Monitor wo Herz und Puls Frequenz sichtbar angezeigt wird, konnte kein Puls mehr wahrgenommen werden. Ich fragte was können wir noch tun, die Antwort des Arztes kam prompt, die obere Kurve sind nur mehr die letzten Herzschläge des bereits Toten. Genickbruch war die Todesursache so die Feststellung der Ärzte, für die erste Zeit bist Du wie gelähmt. Tod, was ist das? Es ist für mich so unbegreiflich daß man fassungslos dasteht, die Augen des Toten sind offen starren einen an als würden sie mich festhalten oder etwas sagen wollen, es ist als ob eine Welt zusammenbrechen würde.

Nach der Todesfeststellung durch den Arzt, ist plötzlich keiner mehr zuständig urplötzlich sind alle verschwunden und ich mit dem Toten allein. Ein Mitarbeiter vom Roten Kreuz sagt noch bevor er geht das einzige was Du noch tun kannst ist, bete für Ihn ein Vater unser, bevor das Bestattungsunternehmen in abholt. Wo sind nun die Piloten mit all Ihren Sprüchen und Besserwissereien und all dem unendlichen Bla Bla schaut Euch mal das Elend an, doch auch hier muß Distanz gehalten werden. Viele Gedanken streifen einem durch den Kopf die ich hier gar nicht wiedergeben kann. Die Gendarmerie versucht inzwischen verzweifelt an Dokumente heranzukommen bzw an sein persönliches Gut, und stellt den Paragleiter sicher. Dann trifft auch schon das Bestattungsunternehmen ein. Wolfram wird in den Sarg gehoben und abtransportiert, Bilder die sich wieder tief in meinen Kopf eingravieren werden.

01.UNFÄLLE IM LETZTEN QUARTAL:

Lienz: Am Sonntag den 10 Juli startete der 25 Jährige Beikircher Wilfried mit seinem Paragleiter vom Start St. Mandl im Rahmen eines Bewerbes zu einem Flug. In Höhe Gästehaus Sporer drehte der Schirm negativ, er konnte dabei den Schirm nicht mehr stabilisieren und warf den Rettungsschirm, auch dieser kam nicht zur Entfaltung. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot einen Trümmerbruch an beiden Füßen.

Lienz: Am Sonntag den 10 Juli startete der 56 Jährige Fischer Hans J. mit seinem Paragleiter zu einem Flug. Der Pilot spiraltete seinen Schirm herunter bis er am Boden aufschlug, dabei zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu. Er wurde ebenfalls mit dem Hubschrauber in das Spittal gebracht.

Anras: Am Sonntag den 10 Juli startete der 25 Jährige Mascher Martin mit seinem Hängegleiter zu einem Flug, bedingt durch Turbulenzen mußte der Pilot in einer Lichtung notlanden, dabei brach er sich den Arm.

Lienz: Am Samstag den 23 Juli stürzte Bridnik Rok mit seiner Riesentüte (Aerologic) am Zetttersfeld aus ca. 20 Meter Höhe seitlich zu Boden dabei blieb der Pilot unverletzt. Am Montag den 25 Juli landete derselbe Pilot im vorbei führenden Sessellift auch bei diesem spektakulären Vorfall blieb der Pilot unverletzt.

Hopfgarten i. Defreggen: Am Samstag den 31 Juli startete Tönig Peter mit seinem Paragleiter im Rahmen eines Bewerbes, bedingt durch zu starkes anbremsen ging der Schirm in eine negativ Drehung der Pilot mußte daraufhin das Rettungsgerät werfen, bei diesem Vorfall blieb der Pilot unverletzt.

Sillian: Am Dienstag den 2 August stürzte ca 15 KM vor Sillian ein 33 Jähriger Deutscher beim Landen ab, dabei wurde er an der Schulter schwer verletzt. Zu Fuß schleppte er sich noch bis zum nächsten Haus in Mittewald, von wo sofort die Rettung alarmiert wurde.

Sillian: Am 9 August stürzte in Sillian ein Paragleiter Pilot aus Belgien ab, er wurde in das Bezirks Krankenhaus Lienz eingeliefert.

Lienz: Am 11 August stürzte der 53 Jährige Wolfram Forst mit seinem Paragleiter beim Landeanflug bedingt durch zu starkes einseitiges anbremsen ab, der Pilot erlitt beim Aufprall einen Genickbruch und verstarb an der Unfallstelle.

Lienz: Am 11 September stürzte ein 24 Jähriger Paragleiter Pilot im Rahmen eines Bewerbbes beim Landeanflug auf den Sportplatz Leisach ab, dabei zog sich der Pilot einen Schambeinbruch zu.

Lienz: Am 20 September flog Hutter Martha mit Ihrem Paragleiter, beim Landeanflug der mit leichten Rückenwind erfolgte brach Sie sich den Knöchel.

02 OSTTIROL CUP IN LIENZ UND VIRGEN: Am Sonntag den 10 Juli trafen sich an die 30 Osttiroler Para Piloten in Lienz. Nach Anmeldung und Erledigung der Formalitäten (ÖS 200.-) hieß es auf zum Start St. Mandl, lange hat es gedauert bis das Startfenster geöffnet wurde, obwohl Ortner Wendelin allen anderen bereits gezeigt hatte wo die Aufwinde stehen. Monitzer Otto, lange im Untergrund verschwunden übernahm die Organisation bzw. die Aufgaben Festlegung, auch als Startleiter machte er eine tolle Figur. Viele Piloten warteten um ja sicher zu sein, Anschluß zu finden. Die gebotenen Start Impressionen waren wieder sehr vielfältig. Veider Friedel tanzte buchstäblich in die Flugphase, der Blick richtete sich streng geradeaus und wiederum hatte Friedl alles im Griff. Nicht so gut im Griff hatte Gasteiger Pepi seinen Airwave, nach zwei Startabbrüchen mußte sogar Osttirol Matador und Airwave Pilot Bergmann Franz mithelfen. Das Aerologic Riesentuch von Bridnik Rok blockierte andauernd das Startfenster. „Hau doch ab Du Gimpel Du Wilder“ hörte man dann von kompetenter Stelle (Startleitung). Ein Gsieser Pilot mußte wieder einlanden er hatte vergessen die Startnummer mitzuteilen. Die lockere Art der Starttechnik (Nase küßt Boden) der Ultra Light Flieger aus Virgen mit Ihrem lockeren Humor trug dann auch maßgeblich zur Stimmungshebung am Start gelände bei. Dann kam die Nachricht ein weißer Space sei abgestürzt und das Startfenster sei geschlossen. Walder Leo gab seine Nummer bekannt nach dem Motto - man kann es ja mal versuchen - oder! Kühler strammer Wind von vorne verleitete dann zu einem Warm Getränk in's Gasthaus. Mittlerweile kam die Nachricht ein weiterer Pilot sei abgestürzt es wurde hin und her beraten und schließlich abgebrochen. Nach einem Anruf und Situationsschilderung eines Piloten und die Erkenntnis, daß sehr starker Westwind im Tal von einem Fliegen in das Tal abzusehen sei, brachen ich und einige andere Flieger die Zelte ab. Mit der Seilbahn ging es dann sicher nach unten und die 4 Gondel schwankte ganz schön und ich kann mir vorstellen, daß viele froh waren mit der Seilbahn nach unten zu gelangen. Wie stark der Westwind im Tal blies, konnten einige Piloten hautnah spüren. Zahlreiche Außenlandungen bzw. Landungen mit "Beinaheabstürzen" ließen die Herzen der anwesenden Zuschauer und Verantwortlichen sicher schneller schlagen. Obwohl der Wetterbericht auch für diesen Tag starken Westwind vorher sagte und warum nicht nach dem ersten Absturz bereits das Fenster geschlossen wurde, wird wohl an der Tatsache liegen daß immer wieder versucht wird sich an die Grenzen des Machbaren heran zu tasten, oder an der zu geringen Entscheidungsfreudigkeit der Verantwortlichen!

Osttirol Cup in Virgen: An die 30 Piloten trafen sich im Meran Osttirol ein, laut Veranstalter nicht das was man sich erhofft hatte

Mit einem Startgeld von ÖS 300.- gab es u.a. auch ein Kotelette das nicht jedermanns Geschmack war ein Freigetränk und eine Auffahrt im Traktor Anhänger. Wenn man bis dato noch kein Wirbelsäulenproblem hatte sich nun aber sicher beim Chiropraktiker wiederfand. Da die Defregger Piloten nicht kommen konnten (25 Jahre Union) konnte man schon ein wenig die Enttäuschung des Veranstalters anmerken über die geringe Teilnehmerzahl. Doch dafür kommen wir auch nicht zum Defregger Fliegen, gesagt getan kein Ultra Light Flieger aus Virgen wurde in Hopfgarten gesichtet. Bleibt nur zu hoffen, daß solche Vorgangs weisen nicht Schule machen und als "Ausrutscher" in die Fliegergeschichte eingehen. in Lienz übrigens schon praktizierte Geschichte und Gegenwart.

Nach dem Öffnen des Startfensters durch Hainzer Claus, der bereits den Weg nach oben vorzeigte waren auch die Skeptiker überzeugt und in kürzester Zeit lichtete sich der Startplatz. Gerade in meiner Startvorbereitung, ich war mit dem Tandem Paragleiter unterwegs, sah auch mein Passagier wie Nicole Ihren Tornado negativ herunter drehte und plötzlich verschwand. Nicole hatte Glück und blieb dabei unverletzt, daß dies nicht der erste negativ Dreher ist berührt die Pilotin scheinbar nicht. Was muß noch passieren damit Konsequenzen gezogen werden. Im großen und ganzen eine gelungene Veranstaltung, zu der es sich lohnt wieder zu kommen.

Osttirol Cup in Defreggen, auch in Defreggen kamen am Samstag den 30 Juli an die 30 Piloten zusammen. Mit Blasisker Sepp als Leiter, einer der wohl aktivsten Organisatoren im Raum Osttirol für Paragleiter Veranstaltungen, so wurde auch dieser Bewerb ein voller Erfolg.

Drachen und Gleitschirmfest, für Sonntag den 31 Juli war wieder der etwas andere Bewerb angesetzt, gekommen sind 20 Piloten und wurden sicher nicht enttäuscht. Erstmals wurde in Kombination mit der Siedlungs Gemeinschaft Postleite zusammen das Fest abgewickelt. Der Vorteil liegt darin daß Heinrich und Gerald nicht zum grillen und Bier ausschenken heran gezogen werden mußten und auch andere Mitglieder hatten einen freien Tag. Für die Durchführung des Bewerbes hatte Heli alle Hände voll zu tun unter Mithilfe von Veider Friedl und Forcher Gerhard konnte eigentlich nicht's schief gehen. Gestartet wurde nicht vom Zetttersfeld sondern vom Hausberg (Kollnig) die erste Flugaufgabe bestand darin parallel zu starten und dann möglichst viele Bojen gleichzeitig zu umfliegen um dann möglichst ohne Zeitdifferenz der beiden Piloten zu landen. Die zweite Aufgabe bestand darin wieder parallel zu starten und gleichzeitig zu landen. Anschl. ein Seidel Bier auszutrinken dann auf den Übungshang zu laufen und wieder gleichzeitig zu starten bzw. zu landen. Da immer ein guter bzw. Sonntagsflieger Pilot zusammen gewürfelt wurden gibt es auch kein Favoriten Team da der bessere Flieger immer den schwächeren nach fliegen muß oder auch umgekehrt. Eine Veranstaltung bei der der Sicherheits Aspekt u.a. an erster Stelle stand. Nur durch eine gezielte Aufgabenstellung war dies möglich und ließ den Piloten keinen extra vaganten Flugstil zu, eine Empfehlung auch für zukünftige Veranstaltungen.

Der Wettergott verwöhnte uns, eine laue Sommernacht ließ manche Piloten bis früh in den Morgen hinein in guter Stimmung im Festzelt verweilen. Im Großen und Ganzen eine gelungene Veranstaltung die von seiten's der Piloten nur mit Lob quittiert wurde oder lag es etwa an den ausgegebenen Preisen!

Osttirol Cup in Ainet, am Sonntag den 7 August luden die Aineter Paragleiter flieger kurzfristig ein, trotzdem kamen an die 17 Piloten, generell hörte man nur Lob, wenn man bedenkt wie oft der Bewerb in Ainet wegen Schlechtwetter verschoben werden mußte war das ein richtiger Glückstag. Anlaß zur Kritik war scheinbar der Flugstil von Heli, der bis zum Boden spiraltte und durch solch provokante Fliegerei die Gemüter erhitzt.

Gleitschirmweihe in Hopfgarten, warum nur Auto, Waffen oder Pferde etc. weihen einmal einen Paragleiter segnen. Ultra Brutal Team Chef Blasisker Sepp hat scheinbar einen guten Draht zum Weltlichen Bodenpersonal doch der fliegende Pfarrer streikte und so mußte für Sonntag den

28 August der Termin abgesagt werden schade! Doch mit 17 September wurde ein neuer Termin festgesetzt. Der Papst hat zugesagt hörte man von kompetenter Stelle, aber auch hier spielte der Wettergott nicht mit und mußte dadurch abgesagt werden bis zum nächsten Jahr diesmal endgültig!

03. NÄCHSTER SONDERPILOTEN KURS: Für den Zeitraum 29 Oktober bis 1 November ist wieder ein Kurs mit Prüfung anberaumt. In wie weit bei Bewerbungen mit oder ohne SOPI Schein geflogen werden kann, gipfelte in der Aussage von Grissmann Werner der sagte. Wer beim Dolomiten mann mitfliegt bestimme ich und nicht ??? Was auch immer Grissmann sagen will interessiert letztendlich keinen, die Tiroler Landesregierung schreibt jeden falls für alle Teilnehmer bei Veranstaltungen einen gültigen SOPI Schein vor. Die bei Nichtbeachtung resultierenden Konsequenzen kann sich ja jeder selbst ausmalen. Für alle Scheininhaber möchte ich in Erinnerung rufen, noch in der Gültigkeitsperiode den Schein verlängern zu lassen, kurzen Blick auf das Ablauf Datum nicht vergessen!

04. ZETTERSFELDBAHN UND KEIN ENDE: Diesmal konnte ich sogar als Augenzeuge wieder Mißstände oder besser gesagt Unge reimtheiten bei der Tarifpolitik der LBB feststellen. Nach einem Wetterbe dingten (zu starker Westwind) einpacken der Fluggeräte mußten alle Piloten die eine Einzelkarte für den Sessellift gekauft haben für die nun notwendig gewordene Talfahrt "extra" wieder bezahlen und das gibt es scheinbar wieder nur in Lienz. Nach Rückfrage bei diversen Seilbahn Unternehmen wurde generell ausgesagt, daß bei Sicherheits bedingten Talfahrten kein extra Obulus einge hoben wird und das ist auch richtig so, um nicht die Piloten indirekt zu zwingen dennoch zu fliegen. Warum hier die LBB dennoch wieder Ihr eigenes Süppchen kocht wollte ich vom kaufmännischen Leiter der LBB Mag. Walter Dellacher wissen. Die Antwort kam prompt: Auch die Fußgänger müssen zahlen für die Talfahrt. Doch wird auch hier eine Änderung in Aussicht gestellt.

Am Sonntag den 21 August kamen Schweizer Freunde zu einem Kurzbesuch um unser tolles Fluggelände, von welchen ich auch immer schwärme näher kennenzulernen. Ein Pilot davon fliegt einen Funfex (Hängegleiter) der sich auf 2 Meter Länge zerlegen läßt und somit auch problemlos von der Bahn mitgenommen werden kann. Traumhaftes Wetter und Gaimberger Kirchtag ließen den Tag gut beginnen. Doch spöstens nach dem Kauf einer Wochenkarte wurde die Freundlichkeit eines Dienstleistungsunternehmen sichtbar. Hängegleiter werden hier grundsätzlich nicht mitgenommen kam als Antwort rüber. Wieso nicht, wenn die Gesamtlänge 2 Meter nicht überschreitet konterte der Pilot. Nach anfänglicher Weigerung wurde der Bedienstete dann doch einsichtig und der Transport ermöglicht. Beim 4 Sessel war der Angestellte dann hilfsbereit und freundlich. Man staune, es gibt auch noch LBB - Bedienstete die ein Lob verdienen. So Ende September, wieder ein Pilot mit einem 2 Meter Fun Fex unterwegs, der Bedienstete des Sesselliftes verweigerte die Auffahrt, auch hier hartnäckig bleiben und der Transport wird durch geführt. Ausdauer führt eben zum Erfolg. Für alle Lienz Drachenflieger und Gäste empfehle ich kauft Euch ein Zweitgerät, einen 2 Meter Drachen und das Problem des Drachen Transport mit der LBB auf's Steiner Mandl ist kein Problem mehr. Frei nach dem Motto wo ein Wille da eine Fahrt!

Donnerstag 25 August ein ganz normaler Arbeitstag. Wir wollten mit dem Sessel lift auf die Sternalm fahren, scheinbar kein Arbeitstag für die LBB dort an gekommen wurde uns mitgeteilt, da das Wetter nicht paßt fahren wir auch nicht und nützen so die Zeit für notwendiges Reparatur Service. Daß eine Fahrt nicht notwendig ist solange keine Nachfrage herrscht ist klar, doch sollte auch der LBB klar sein, wenn Kunden während der Betriebszeiten kommen, muß auch eine Beförderung statt finden. Ob ich auf der Stern Alm dann im Regen sitze oder im Gasthaus meinen Kaffee trinke ist nicht das Problem der LBB oder? Da fällt einem ja nichts mehr ein, das sind eben die Lienz Bergbahnen, Wer sonst?

Ein ganz anderes Problem stellt die Neuausstellung von Saison bzw. Wochenkarten dar. Wenn z.B. der Magnetstreifen nicht mehr funktioniert, kann es dann schon mal passieren daß für die Neuausstellung der Karte zwischen ÖS 20.- bzw. ÖS 50.- eingehoben werden. Wenn sich jemand strikt weigert, geht es auch kosten los. Daß die LBB scheinbar mit zweierlei Maß mißt, wird hier nur all zu deutlich. Tip unsererseits, vorsichtiger mit der Karte umgehen und auch keine Zahlungen zu tätigen bzw. den Geschäftsführer zu konsultieren. Bei selbst verschuldeten Beschädigen der Karte sollte auch unseren Piloten klar sein, daß eine geringe Bearbeitungsgebühr selbstverständlich sein soll!

05. STARTPLATZ STEINER MANDL: Am Samstag den 09 Juli wurde zwischen Wilhelmer Reinhard und Blasisker Josef der Startplatz Steiner Mandl neu festgelegt. Wegen fehlender Sachkompetenz und mangelnden bürgerlichen Verständnisses von Mühlmann Helmut, wurden die vorerst geführten Verhandlungen zwischen Helmut und Wilhelmer Reinhard für Null und Nichtig erklärt. Warum hier Helmut in den Rücken gefallen wurde, zumal die Absprache im beiderseitigen Einverständnis stattfand, wird wohl an der Profilierungsneurose von einigen Personen zu suchen sein. Wenn neue Erkenntnisse und Gegebenheiten die Situation ändern sollten, dann sollte doch ein miteinander und nicht ein hinten herum die Vorgangsweise sein, wo einer den anderen ausspielen will, das nützt keinen und schon gar nicht der Fliegerei!

Der Startplatz wurde nun im Gespräch zwischen (nun Bauer und Bauer) neu festgelegt und im Einvernehmen mit dem Hirte gebilligt. Auch Wilhelmer Reinhard wurde am Sonntag den 10 Juli am Startplatz gesehen wie er selbst Hand anlegte und die Hinweistafel eigenhändig versetzte. Erste diesbezügliche Erfahrungen mußten Piloten schon machen, die ganz einfach vom Hirte verjagt wurden. Die Situation besserte sich auch im Monat August nicht, keiner von den Piloten wußte wo nun eigentlich genau gestartet werden darf. Wie heißt es schön - "nur das Genie beherrscht die Unordnung" - Auch hier wurde Rücksprache mit dem Obmann der Alp Gemeinschaft Patriasdorf Wilhelmer Reinhard getätigt und siehe da, nun kann wieder überall gestartet werden. Ist das nicht wunderbar, es ist eben alles immer nur eine Frage der Zeit, kommt Zeit kommt Startplatz und nun gleich zwei.

06. DER ETWAS ANDERE SCHÜLER: Ragger Manfred mit einer Gesamtgröße von 1,20 saß am Tisch am Landeplatz, als Veider Friedl ihn fragte, bist Du mit dem Fahrrad da. Nein antwortete Manfred mit dem Auto wie geht denn das? Friedl verstand die Welt nicht mehr, der Dialog ging natürlich weiter. Ragger Manfred ist schon seit vielen Jahren mit dem Fliegen konfrontiert, schließlich fliegen zwei seiner Brüder mit dem Drachen. Deshalb steht nichts näher als es auch einmal selbst zu probieren. Zum Drachenfliegen wird es wohl nicht reichen denn so einen kleinen Steuerbügel gibt es noch nicht serienmäßig. Aber im Doppelsitzer hat er schon mal Drachenfliegerluft geschnuppert. Wie sieht es aus mit dem Paragleiten? Ein kleiner Schirm läßt sich schon eher auftreiben, gesagt getan. Ein Jean Marc Bovin mit einer minimalen Zuladung von 40 Kilo speziell verkürzte Tragegurte, ein maßgeschneidertes Gurtzeug von Vonblon, ein Rettungsgerät von Stöllinger HRS 8, eine zusätzliche Weste mit Sand gefüllt, um annähernd an die 40 Kilo Abfluggewicht heranzukommen, ließen nun auch einen Traum für Manfred Wirklichkeit werden. Nach über 50 Start's am Übungshang - teilweise wurde von mir mitgeholfen beim Aufziehen, ein andermal wurde mit einem Seil tatkräftig unterstützt, doch mit der Zeit perfektionierte sich die Starttechnik immer mehr, sodaß einem Höhenflug nicht's mehr in Wege stand. Nach allen üblichen Vorbereitungen kam nun der langersehnte erste Höhenflug mit Funkunterstützung wurde Manfred sicher zum Zielpunkt geführt. Und so mancher der anwesenden Piloten bzw. Zuschauer wird sich gefragt haben, fliegen hier Kinder auch schon? Das gibt es ja gar nicht! Mittlerweile fliegt Manfred schon selbständig, ist im Besitz einer gültigen Schulbestätigung, befliegt den Prinitz und Weißkopf und trägt stolz sein T -

Shirt worauf zu lesen ist "Weißkopf Geier Oberlienz". "Angel Boß" Bucher Andre hat schon Interesse an Manfred bekundet, nun soll Manfred im Bucher Marketing mit wirken. Ein speziell für sein Gewicht abgestimmter Schirm soll Manfred die Attraktion von diversen Veranstaltungen sein. Ideen muß man haben vielleicht endet alles nochmal filmreif in Hollywood. Erste Filmaufnahmen in Ungarn hat Manfred schon hinter sich, wo er unter anderen am Tandem Schirm einen Looping mit flog. Manfred, noch viele schöne Flüge und ein immer "Gut Land" fliege wie ein "Großer" damit die anderen noch viel von Dir lernen können.

07. EINFACH ZUM NACHDENKEN: Die Blitzkarriere eines Drachenfliegers, ereignete sich Anfang Juli dieses Jahres. Ich wollte schon vor 10 Jahren mal mit dem Fliegen beginnen aber da kam immer etwas dazwischen, Familie mit Kind, Beruf doch der Wunsch blieb. Frei nach dem Motto aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Bereits im Frühjahr wurde der Theor. Teil mit Erfolg absolviert, ein zwei Tandemflüge mit Ernst ließen bereits erahnen der Mann hat Talent. Intensive theoretische Vorbereitung züg maliges zusehen beim Schulen bzw Fachgespräche ließen ebenfalls erkennen der Mann setzt sich mit der Materie auseinander und so liest sich die Erfolgs Story!

- Erster Tag: Gewöhnung an den Hängegleiter, Anstellwinkel Boden und Flugsimulator Übungen insgesamt an die 12 Start's.
- Zweiter Tag: Über 30 Start's am Übungshang mit Superfex III.
- Dritter Tag: Gewöhnung an den eigenen Hängegleiter (Wills Wing Spectrum)
- Vierter Tag: Erster Höhenflug mit Funkunterstützung.
- Eine Woche später: Erster Thermikflug mit über 2 Stunden Flugdauer.
- Wieder eine Woche später: Erster Dreiecksflug vom Zettersfeld zum Hochstein weiter zum Spitzkofel und wieder retour.

Das alles liest sich wie ein Roman und wenn ich es nicht selbst erlebt hätte ich würde es nicht glauben (Flugbuch liegt vor). Daß es sich hier noch um einen Lienzer handelt ist nur umso erstaunlicher, bleibt nur zu hoffen daß die Karriere sich weiter so fort setzt und dann womöglich mit einen Weltrekord enden wird. So Martin nochmals Hut ab vor Deinen Leistungen, Wünsche Dir ein tolle Flieger Karriere und ein immer "Gut Land". Einziger Wehrmutstropfen war die Theoretische Prüfung, mit gleich 4 Fehlern wurde nur knapp das Bestergebnis verfehlt, so ist das Leben!

CLUBAUSFLUG NACH FRANKREICH: Für das Wochenende 17 und 18 September war die Creme de' la Creme unterwegs, diesmal gings nach Oden in's Elsaß. Erst war geplant mit einem 20 Sitzter Bus zu fahren dann stellte sich doch raus daß ein 9 Sitzter Bus ausreichend ist. Schließlich nahmen 9 Personen teil die sicher nicht enttäuscht wurden. Trotz nicht besten Wetter's konnte an beiden Tagen geflogen werden auch bei der Unterbringung wurde darauf Wert gelegt, daß alle in einem Gästehaus wohnen können. Das heißt im Klartext gemeinsam im Auto (ca. 8 Std.) gemeinsam Wohnen und gemeinsam zum Start auffahren mit anschl. gemeinsamen Fliegen. Grundsätzlich sollte schon klar gestellt werden, daß wegen des Fluggebietes nicht soweit gefahren werden muß, dazu ist unser Fluggebiet zu schön. In erster Linie geht es um die Gemeinsamkeit, neue Eindrücke zu sammeln, Abenteuer zu erleben, Piloten und andere Kulturen kennen zu lernen und vielleicht auch dann zurück zukommen um dann sagen zu können, toll daß ich mit dabei war!

KIRCHTAGS FLIEGEN IN SEXTEN: Für Samstag den 01 Oktober lud der Cumulus Club Sexten ein, gekommen sind an die 100 Piloten, vorwiegend (70%) Drachenflieger der Rest Paragleiter. Der Tag versprach sehr viel zu bringen, da auch das Wetter mit spielte, doch die Bürokratie ließ den Bewerb platzen. Auf Grund des letzten tödlichen Unfalles in Sexten, wurde die Staatsanwaltschaft aktiv, und vollzog Vorschriften streng nach dem Gesetz. So gibt es eine Vorschrift die besagt, daß in der Nähe zur Staatsgrenze (4 KM) nicht gestartet werden darf, trotz voraussichtlichen EU - Beitrittes werden

hier wieder Gestze vollzogen, wie es nur Weisungsgebundene Schreibtischtäter tun können. Wenn man bedenkt daß ein freies Fliegen wieder erlaubt bzw geduldet wird hier für alle klar sichtbar daß die Grenze zwischen Ost und Südtirol noch lange für uns spürbar sein wird und das auch nach einen EU Beitritt.

Am Abend wurde eine große Tanzveranstaltung auf die Beine gestellt, die Musik kam von einer Country Band (Truckers) gleichzeitig wurde auch die Preisverteilung für den Pustertal Cup vorgenommen.

Diese Ehre wurde der Miss Südtirol zu teil, die auch selbst den Drachenflugsport fröhnt. Sieger im Delta Bewerb wurde Reichegger Karl (Delta Club Pfalzen) bei den Paragleitern siegte Kofler Erwin (Bären Flyers). In den Jahren zuvor sah man aus Osttirol nur Sillianer Piloten daran teilnehmen, welche auch am Pustertal Cup recht aktiv dabei sind. Warum die übrigen Osttiroler Delta Piloten nicht dabei sind wird wohl daran liegen, daß es nicht so viele gibt oder die wenigen nicht genügend Ehrgeiz haben sich mit wirklichen Profis zu messen. Wünschenswert für die Zukunft wäre es allemal!

08. FLASH ACTION TREFF: unser vierteljährlicher Treff ist wieder angesagt. Diesmal für die Creme de' la Creme heißt es

F R A N Z E S F E S T E :

Treffpunkt Samstag 22 Okt. 1994 um 20 Uhr im Hotel Post.

09. FLASH TELEX, was in der Gerüchte Börse noch so gemauschelt wird!

Wußtet Ihr schon, daß.....

- Philou von Nova der zur Zeit einzige Schirm mit DHV Einstufung 1 ist und im Herbst ein Sphinx Nachfolger auf den Markt kommen soll.
- die Flugschule Kitzbühel am 26 August wegen Schlechtwetter Ihr Schulprogramm einfach nach Lienz verlegte, wo das Wetter generell schöner ist.
- die Infrastruktur am Landeplatz mit der Installation einer Telphonzelle nun entschieden gehoben werden konnte, die Bittstellung hat nun ein Ende!
- gerade die Virgerner Paragleiter Piloten es sind, die ein Rettungspaket mit führen, Gratulation für die Vorbildwirkung.
- der Dialog der Prägratener Para Piloten sich so anhören kann, schau des ist der "Scherm" von Betlehem oder des ist der Ritter von der Sphinx.
- es in St. Jakob nun noch an die 3 Piloten gibt aber auch die führen nur mehr Monologe (Streit), aus diesem Grund mußte auch der Bewerb abgesagt werden.
- am Samstag den 23 Juli Hainzer Werner einen Leihschirm der Marke Tornado in einer Geröllhalde zerstörte zur Freude von Hainzer Claus!
- es seit Anfang Juli im Ostt Bote ein ausführliches Wetterinfo für das Wochenende Wetter gibt, verantwortlich zeichnet Magister Pargger aus Lienz.
- Ertl Sepp mit seinem Hängegleiter von Spittal nach Brixen flog.
- am Wochenende 30 bis 31 die Deutsche Juniuro Challenge in Greifenburg weilte.
- bei den Hardlinern (Jakober Jürgen) nun schon versucht wird andere Piloten damit zu beauftragen Piloten abzuwerben, Kommentar dazu unterste Schublade!
- Hainzer Claus sein Sicherheits Training schon vorverlegt hatte, bei einem Flug öffnete sich der Rettungsschirm und ab ging es mit den Disco Patscherln in's steile Gelände. Ruggentaler Josef hatte mehr Glück über der Schleinitz bemerkte er das sein Safety Paket sich löste, er konnte den Wurf Container noch in der Hand halten und sicher landen.
- Markus Huber frisch gebackener Höhenflieger am Montag den 15 August beim Landeanflug fast von einem Drachenflieger gerammt wurde.
- früherer Edel Boß Bucher Andre nun mit Blue Angel auch in Ostt. Fuß fassen will, das Budget von früheren Jahren wird wohl fehlen, doch wird die Zukunft zeigen wie erfolgreich Bucher Andre wirklich ist!
- nur bei Nova und Ails de K Schirmen das Carrington (Nylontuch) verwendet wird, das zur Zeit wohl beste am Markt befindliche Tuch.

- die Beschwerden vom Flugplatz Nikolsdorf kein Ende nehmen, wieder flogen Piloten den Flugplatz an, nach einem von mir vermittelten Schlichtungsgespräch zwischen Charlie Jöst (Betreuer der Junior Challenge) und Dr. Pit - schieler wurde nochmals ein Konsens erreicht.
- der Wendepunkt Anna Schutzhaus einigen Gleitschirm Fliegern zu turbulent ist nachdem Segelflieger meldeten Paragleiter seien abgestürzt wurde der Hub schrauber angefordert, die Piloten hatten scheinbar solche Horror Erlebnisse daß Sie ankündigten mit dem Gleitschirmfliegen spontan aufzuhören.
- es auch im Kajak Club einen Hardliner gibt, Madritsch Gernot schafft es, daß der Kajak Club nicht am Dolomiten Mann mit teilnehmen konnte.
- es erst ein La Mouette Atlas war dann kam ein Airwave Magic gefolgt von einen WW HP-AT dann ging's wieder retour WW Super Sport dann kam er zur Creme de' la Creme Wills Wing Ram Air und dies alles in nicht einmal 2 Fliegerjahren, Name wird aus Datenschutz Gründen nicht veröffentlicht.
- am 11 September am Zetttersfeld Startplatz es beinahe so zu ging wie in Kössen an jeden schönen Wochenende, Stefan meinte sogar hier muß man sich zum starten in der Reihe anstellen.
- am Donnerstag Angel BOß (B.A.) bei der Landung großes Glück hatte, nur dem Tüchtigen beschert das Glück das gilt auch für die die sich betroffen fühlen
- es beim Luner Bauer beinahe zu einem Near Miss gekommen ist, Ram Air Pilot attackiert Sphinx Pilot aber wie heißt es, knapp daneben ist auch daneben.
- beim Pustertal Cup in Sillian (Delta Bewerb) die Osttiroler Piloten nur eine Statistenrolle spielten, zwischen Fliegen und Fliegen gibt es eben Unter - schiede.
- beim Pustertal Cup in Bruneck (31 Juli) die Sillianer Drachenflieger gar nicht fliegen durften, da Sie die Ausbildungs Nachweise nicht dabei hatten, auch bei allen anderen Bewerbungen in Südtirol gibt es Scheinkontrollen durch die Carabinieri, das gilt auch für Auswärtige Piloten.
- die Tornado (Kampfflugzeug) Werbung wie folgt lautet, "wir fliegen unter dem Zaun durch" Ortner Wendelin nahm diese Aussage zu wörtlich, als er am Start platz St. Mandl den Stacheldraht Zaun voll mit nahm.
- Blasisker Sepp über das Holzgeländer am Panorama Restaurant (Moar Pepo) fiel und sich dabei an der Schulter verletzte, nach dem Stuhl Umfaller von Will mann Gerda, wieder ein toller Einfall aus einem Repertoire das scheinbar unerschöpflich ist.
- Heli nach Filmaufnahmen in Südamerika nun auch zu Filmaufnahmen nach Ungarn (Plattensee) gefahren ist, bisher noch nie geflogene Flugmanöver wurden auf gezeichnet, so z.B. wurde der Rotorabwind eines Hubschraubers genutzt um den Schirm komplett zum kollabieren zu bringen, mit von der Partie auch Ragger Manfred und Suntinger Seppi die Ihr erstes Debüt feierten.
- Painzer Werner mit Blue Angel am St. Mandl negativ drehte, auch die anschl. Uplandung war äußerst spektakulär zumindest für die anwesenden Piloten.
- am Sonntag den 02 Oktober am Steiner Mandl wieder ein Großkampftag war, ein würdiger Abschluß der Sommersaison, auch die Bergbahn wird sich freuen!

10. " F L A S H Dead Line": Was, Wann, Wo?

Nächster SOPI Kurs Lienz (Para+Delta)	Staffellauf Antholz Südtirol (Para)
29 Okt. bis 01 Nov. 1994	09. Oktober 1994
Clubausflug Bassano (Para+Delta)	Törggelle Fliegen in Brixen (Para + Delta)
17 bis 20 Nov. 1994	22 bis 23 Okt. 1994
Nikolaus Fliegen Lienz (Para)	
04 Dezember 1994	

10. WORÜBER MAN SPRICHT: Wettbewerbe ja oder nein: Der schon fast tot gesagte Osttirol Cup erlebte am 10 Juli einen ersten Start und gleichzeitig ersten Höhepunkt. Mit gleich 2 Abstürzen sicher nicht, wenn auch einer davon nicht's mit dem Bewerb direkt zu tun hatte, positiv für den Para Flugsport zu verbuchen gewesen ist. Was war geschehen hier ein paar Hintergrund Beleuchtungen. Eines muß vorweg genommen werden, für alle Ent

scheidungen die letztendlich getroffen werden ist nunmal der Pilot selbst verantwortlich und mit Schuldzuweisungen wird nur allzu gerne herum geworfen. Doch sollte nicht vergessen werden, daß bei einem Wettbewerb die zu erfliegenden Flugaufgaben so zu stellen sind, um die Piloten dabei keines falls zwingen extravagante Flugmanöver zu erfliegen um im Bewerb mithalten zukönnen. Das beste Beispiel ist wohl der Dolomiten Mann, hier wird der Pilot buchstäblich gezwungen (er tut dies natürlich freiwillig) im Rennen gegen die Zeit, zu starten/zu fliegen/abzusteigen bzw. zu landen. Was das in der Praxis bedeutet ist wohl den meisten noch in Erinnerung durch den Absturz von Retter Wolfgang im letzten Jahr bzw auch anderen Piloten.

Bei einer Aufgabenstellung wie z.B. beim Bewerb Ostt. Cup in Lienz wurde vom Piloten verlangt, nach erreichen der Boje (Goisele Boden) im Speed Run zum Landeplatz zu fliegen. Wenn man sich vorstellt, daß das Goisele auf ca. 2400 NN liegt und der Landeplatz auf ca. 668 NN liegt so kann sich jeder selbst aus rechnen, daß ein Höhenunterschied von annähernd 1700 Meter auf eine mehr oder minder schnell möglichste Art vernichtet werden muß. Solche Vorgaben seitens des Veranstalters sollten für die Zukunft grundsätzlich überlegt werden. Da wie schon bereits o.a. die Piloten geradezu animiert werden einen provokanten Flugstil zu fliegen. Von der Aufgabenstellung aus, gibt es viele Varianten und dem Veranstalter sind wirklich keine Grenzen gesetzt, den Bewerb fliegerisch attraktiv zu gestalten und dabei trotzdem auf größt mögliche Sicherheit zu setzen. Erste Gespräche mit anderen Veranstaltern von Paragleiter Wettbewerben in Osttirol ließen erkennen, daß sehr wohl ein Umdenkungsprozeß in der Aufgabenstellung eingeleitet wurde.

Auch die Variante des Parallel Startes/Fluges bzw Landung wie Sie beim Post leiten Fest'1 vorgegeben wurde erntete bei den teilnehmenden Piloten nur Lob. Auch die Überprüfung der teilnehmenden Piloten vor dem Start durch den Veranstalter sollte grundsätzlich bei jedem Bewerb vollzogen werden zumal die Zeit auch genügend vorhanden ist.

SICHERHEITS TRAINING MILLSTÄTTERSEE: Für Sonntag den 4 September stand wieder ein Termin an der Tagesordnung. So wurde die Erwartung etwas spektakuläres zu bieten sicher hoch gesteckt. Nach dem letztmaligen Tandem Hängegeleiter Abstieg mit 4 Schirmen stand dasselbe Programm nun mit dem Tandem Paragleiter auf der Tagesordnung. Bereits am Samstag wurde angereist. Nach dem Begrüßungsscocktail im Hotel Pichler in Seeboden, ging's gleich weiter mit dem Taxi zur Alexander Hütte. Nach einer gesprächsintensiven Auffahrt hieß es noch ca. 25 MINUTEN Fußmarsch zu tätigen. Die Schilder waren kaum noch zu erkennen (Dunkelheit) so kann es schon passieren, daß einer in die falsche Richtung geht. Ein toller Hüttenabend mit guter Bewirtung ließ manche erst um 2 Uhr morgens in das Bett finden. Doch der Blick am Morgen aus dem Fenster bescherte uns einen Traumtag. Nach dem Frühstück erfolgte ein 20 Minütiger Aufstieg zum Startplatz, dort hieß es überprüfen der Rettungsgeräte. Auch die Befestigung der Wurf Container mit einer Schnur am Scheitel des Rettungsgerätes hat sich bewährt, immerhin ein paar Schillinge gespart. Nun erster Start durch Lukasser Albert, welche wird er wohl welche Manöver fliegen? Oder auch nicht. Über dem See angekommen ging's mit negativ drehen los, Full Stall alles perfekt dann Saftey raus Schirm rein ziehen und rein in's Wasser. Nächster war Schusteritsch Sigi auch er drehte negativ ein zwei mal aber auch die anderen Piloten bewiesen viel Mut und überraschten einem mit Ihren Manövern. Ein Lob den Piloten.

Nun wird's ernst für uns (Helmut und meine Wenigkeit) die Vorbereitungen dauerten doch etwas länger da 4 Rettungsgeräte doch kontrolliert befestigt werden müssen um vor allem bei der Öffnung in keine Schwierigkeiten zu geraten. Geflogen wurde nicht mit der Stange sondern mit den original Spreizern. Toller Start und direkt geht es über den See, nur eine Kurve gegen Ost (Wind) dann beginnt der Ernst des Leben's. Erster Schirm raus (Kosteletzky) abbrem sen Gleitschirm geht leicht nach vorne bremsen ein wenig an und in der Scherenstellung geht es nach unten, dann nächster Schirm raus (Stöllinger) nun ist es ein zweitesmal bewiesen daß 2 Rettungsgeräte neben einander sich nicht behindern. Spürbar wird das Sinken geringer, nach wie vor steht die

Gleitschirm Kappe schön vor uns. Nun wird erstmals der Finsterwalder Quick Release ausprobiert, nun wirft Helmut den Dritten Schirm, nach der Öffnung klinkt Helmut sich vom Spreizer los und ab geht's. Die Zeit rennt und das Wasser kommt näher, jetzt den Vierten Schirm raus nach Freigabe durch den Wurf Container heißt es ebenfalls abtrennen vom Spreizer und ich gehe sicher an meinem Kosteletzky nach unten. Es ist es sicher nicht selbstverständlich daß Sicherheits Kurse ohne Verletzungen abgehen müssen, wie aus diversen Berichten zu entnehmen ist kann es durchaus zu Verletzungen kommen. So z.B. konnte ein Mölltaler 110 Kg Pilot dieß selbst Hautnah erleben der in die Schirmkappe flog und dann von einer Leine am Bein verletzt wurde.

Durchwegs war der Tenor, ich habe viel dazu gelernt, toll, das mache ich das nächstemal wieder. Ein Dank hier an die Männer und Frauen der Lienzer Wasserrettung, an Gröchenig Claus der das Motoboot bediente und Penker Peter für die rechtliche Abwicklung. Für nächstes Jahr stehen wieder 2 Termine an der Tagesordnung.

DOLOMITEN MANN SPLITTER:

- heuer fand der Bewerb erstmals am Samstag statt, Grund mehr Übernachtungen.
- erstmalig rückläufige Tendenz bei den Anmeldungen, nur mehr 80 Team's.
- neu ist auch, daß nicht mehr der Veranstalter haftet sondern die Verant - wortlichen für die einzelnen Teil Bewerbe, glänzender Schachzug!
- Madritsch Gernot und auch sein Ostt. Kajac Club am Bewerb nicht mehr als Veranstalter mitwirkte zu sehr sind die Meinungsverschiedenheiten (Geld).
- auch Waldner Elisabeth kündigte die Mitarbeit, zu viel politische Arbeit auch das Zusammenspiel von Frauen zu Frauen klappt nicht immer bestens.
- so mußte nach dem 35 Starter der Paragleiter Bewerb wegen starken Windes ab gebrochen werden.
- für das Prominenten Team fehlte ein Flieger, kurzer Anruf von Grizzly bei Hainzer Claus, die Antwort ich habe keinen Sopi das macht nicht's ich sage wer hier mit fliegt oder nicht.
- Ortner Wendelin als wohl einer der wenigen wirklichen Amateure den Para gleiter Bewerb gewann, Sphinx kombiniert mit Air Bulle Gurtzeug macht Ihn unschlagbar, die besten Glückwünsche Wendelin Du verdienst es wirklich.
- trotz Vorschrift der Tiroler Landesregierung einige Piloten beim dies jährigen Dolomitenmann ohne Sonderpilotenschein unterwegs waren.
- Ende September eine eigene Dolomiten Mann Nachlese aufgelegt wurde um diverse Ungereimtheiten in das rechte Licht zu rücken.
- Pramstaller Herbert ÖS 50.000.- im Kuh Lotto gewonnen hat.
- Umweltschützer (Grüne) mit schwarzen Plakaten versuchten Ihren Protest zum Ausdruck zu bringen, welcher dann auch gründlich daneben ging.
- im Briefing auch Madritsch Gernot gesichtet wurde, möglicherweise gibt es doch einmal wieder eine Zusammenarbeit.
- Zeitungsschreiber wie Hatz Gunther und Rainer Gottfried so Ihre Probleme mit Grissmann Werner haben.
- auch nächstes Jahr wird es wieder eine Auflage des Dolomiten Mann geben, nicht ausgeschlossen ist, daß wieder am Zetttersfeld gestartet wird.

ELLMAUER QUATTROTLOHN: Für Sonntag den 25 September stand wieder ein Sport ereignis an der Tagesordnung, in Anlehnung an den Dolomitenmann versuchen es die Nordtiroler in einer wenig abgeänderten Form. Der Einladung sind genau 22 Team's gefolgt, die Aufgabenstellung wurde wie folgt fest gelegt. Der Mountain Biker startet und übergibt an den Paragleiter, dieser wiederum übergibt an den Läufer und dieser dann an den Drachenflieger. Letztes Jahr gewann daß Team um Mattersberger Ulli und Ortner Wendelin, für heuer galt es einfach dabei zu sein, sozusagen als "no name" zu kommen und dann mal sehen wo wir uns placieren werden. Klingende Namen um nicht zu sagen Spitzen Leute waren mit von der Partie und da wirklich nur die Besten ge winnen können war es notwendig ein gutes Team zusammen zu stellen. Mit Schupfer Karl als (Biker) Mühlmann Helmut als (Paragleiter) Mörtl Michael als (Läufer) und meiner Wenigkeit als (Drachenflieger) stand das Team "Flug schule Bruno Girstmair" fest. Um 13 Uhr Massenstart der Biker, 6 KM Länge bei

ca. 600 Meter HÜ dann Übergabe an den Paragleiter. Dieser mußte eine kleine Runde laufen, Start nach Ermessen mit Speedrun zum Landeplatz um dann auf einen 2 Meter hohen Spezialfaß zu landen, bei nicht berührens der Faßoberfläche war eine Strafrunde mit Schirm und Ausrüstung zu laufen. Dann Abschlag an den Läufer welcher 5 KM laufen mußte und dabei einen HÜ von 500 Meter hinter sich zu bringen dann Abschlag an den Drachenflieger. Start mit voller Fahrt zum Landeplatz nach überfliegens einer Linie Abwurf eines Balles, bei nicht treffens gab es 5 Strafminuten anschl. Landung in einem von zwei vorgegebenen Zielkreisen, bei nicht treffen war wie beim Paragleiter eine Strafrunde zu absolvieren mit Ausrüstung jedoch ohne Drachen. Sieger wurde das Team "Red Bull Lienz" mit Mattersberger Ulrich (Biker) Ortner Wendelin (Paragleiter) Prodinger Peter (Läufer) und Obleitner Sigi (Drachenflieger) vor dem Team "Flugschule Bruno Girstmair" Namen der Teilnehmer sind oben aufgeführt. Zu erwähnen wäre noch daß Mörtl Michael als Läufer die beste Zeit erzielte, auch Ortner Wendelin zeigte erneut seine Stärke und gewann als schnellster auch den Paragleiter Bewerb. Obwohl sogenannte "Größen" wie Holzmüller Walter, Lorenzoni Helmut, Kühr Herbert, Plattner Rupert etc. am Start waren, konnten Amateure wie z.B: Ortner Wendelin und meine Wenigkeit zeigen wo es dann im Leben wirklich lang geht!

Im Anschluß stand Faßfliegen mit Ziellandung am Programm, auch hier konnte nochmals abgesahnt werden, nur beim Seilziehen blieben wir auf der Strecke. Eine tolle Veranstaltung mit einem schönen Rahmenprogramm, locker aufgezoogen wo sich der Veranstalter viel Mühe gegeben, hat und dafür auch ein kräftiges Lob verdient hat.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß ein Delta Pilot trotz wartens auf den Abschlag (also Zeit genug hatte alles zu kontrollieren) vergessen hatte die Beigurte zu schließen, ein Paragleiter Pilot fiel beim Versuch auf den Faß zu landen unglücklich zu Boden, dieser mußte dann verletzt mit der Rettung in das Krankenhaus gebracht werden.

Für alle Sat - Fernseh Zuschauer möchte ich in Erinnerung rufen, daß am 2 November im Deutschen Sport Fernsehen unter "Magic Sport" ein Bericht über den Ellmauer Quattrotlohn kommen wird. Wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren war, soll nächstes Jahr weitere Osttiroler Team's teilnehmen.

Die FLASH News erscheinen alle 3 Monate, wir berichten darin über wichtige Neuerungen, aktuelle Mitteilungen und das **ohne wenn und aber**, so auch manches zum Schmunzeln! Wir nehmen uns kein Blatt vor dem Mund und sagen das, was in um mit den Flugsport direkt oder indirekt zu tun hat!

Für alle die an einer früheren Ausgabe der FLASH News interessiert sind, besteht die Möglichkeit einer Nachbestellung. (Nummer der Ausgabe mitteilen)

Die Vorteile zur Creme de' la Creme zu gehören zahlen sich aus, kostenlose Benützung des Startplatzes Steiner Mandels, Benützung der Startplätze Kollnig und Ebnerfeld Benützung des Landeplatzes Postleite samt Infrastruktur, verbilligte Haftpflicht und Unfall Versicherungen, kostenlose Verlängerung von SOPI - Scheinen, verbilligter Einkauf von Schirmen und Zubehör, organisierte Clubausflüge 2 bis 3 x im Jahr, kostenloser Erhalt der Vierteljährlichen Clubinfo, Teilnahme an Rettungsdemonstrationen 2 x im Jahr oder Benützung des Weltersten Dreikomponenten Aktiv Simulator und dies alles für nur ÖS 700.- im Jahr und nicht zu vergessen, kein Platz auf der "Watch List" das ist doch was!

is for People who love sports in the air,
on the ground, or in the water.

Mit den "FLASH NEWS"
bist Du immer live dabei.
Euer Bruno

P.S.: Als Beilage findet Ihr Unterlagen über die Möglichkeiten während des Winters auch fliegerisch aktiv zu sein. Ein umfangreiches Programm erwartet Euch, vom Windenschlepp bis zum Privat Pilotenschein könnt Ihr alles erwerben. Für Detailfragen bzw Buchungen bin ich Euch gerne behilflich oder Ihr wendet Euch direkt an den Verantwortlichen Leiter Wörlein Gunter.